

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 35. Sonntag, den 4. Februar 1827.

## Allerlei und Mancherlei.

In Konstantinopel dürfen die Leute von nun an Wein trinken. Der Großherr Mahmud ist die Gnade und Barmherzigkeit, die Liebe und Großmuth selbst. Ihn jammerte des Volkes, das keinen Wein trinken darf und sich beschneiden lassen muß. Er foderte daher den Musti auf, im Gesez nachzusehen, ob die Enthaltung vom Weine und die Beschneidung durchaus unerläßlich oder nur angerathen sey. Bei aller Liebe und Gnade, Barmherzigkeit und Großmuth läßt aber Mahmud auch seinen Zorn jeden empfinden, der nicht ordentlich auf seine Fragen antwortet, und der Musti entschied deshalb dahin, daß die Rechtgläubigen, welche nicht nach besonderer Vollkommenheit streben, Wein trinken und sich des Beschneidens überheben können. Nach 1300 Jahren sind daher jetzt die Türken im Klaren, wo Barthel Most holt. In Konstantinopel werden Weinschenken errichtet und der Sultan hat sie bloß mit einer tüchtigen Auflage belegt.

Werden denn die Türken eine gute, reguläre Armee bekommen? Vielleicht; vielleicht auch nicht. Aber in keinem Falle so geschwind, wie Pilatus und

Compagnie \*) zu glauben scheint. Die russische Armee hat sich nicht in einem Tage gebildet, und war doch gleich, bemerkt de Pradt in seiner neuen Schrift: Europa, Griechenland und die Türkei, S. 69, weit den Türken überlegen. Friedrich erwehrte sich noch spielend der russischen Heere und das unter Peters Regierung gebildete Heer hat erst unter Alexander ausgebildet werden können. Vor der Hand wird es also noch ein wenig Zeit haben, ehe die türkischen neuen Truppen zu Etwas anderm, als einer Parade vor dem Sultan taugen.

Wichtige Landtagsdebatten. Vor 150 Jahren gab es eine schwierige Frage, die in Schriften und auf dem Landtage zu Dresden 1692 selbst erörtert wurde: „Ob die Geistlichen mit gutem Gewissen Perücken tragen dürften?“ Sie muß doch wohl in pleno mit Ja entschieden worden seyn, denn August Pfeifer und Adam Nechenberg hatten, wie ich aus den Kupferstichen sehe, die ich vor mir habe, 1698 und 99 recht ansehnliche Perücken, und beide waren hier geschätzte Theologen. Ueberhaupt scheint in jener Zeit eine wahre Perückenwuth geherrscht

\*) Der Compagnon ist in Smyrna, und heißt Zusehauer, deutsch gesagt: Spectateur!

zu haben. 1689 wurde in Preußen eine Perückensteuer eingeführt, und hätte nicht speculirt haben. wollen, so würde man nicht auf solche Abgabe einer dem andern es in Perücken zuvorthun.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Gess.

Vom 27. Januar bis zum 2. Februar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 68 Jahr, Hrn. Adolf Wilhelm o Feral's, Bürgers, Gramermeisters und Hausbesitzers Frau Witwe, am Markte.

Ein Knabe 1 Jahr, Carl Theodor Bernig's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Sohn, in der Johannisgasse.

S o n n t a g.

Eine Frau 29½ Jahr, Mstr. Friedrich Frißsche's, Bürgers und Schneiders Ehefrau, in der Reichstraße.

Ein Knabe 5¼ Jahr, Christian Gottlob Eccarius, Bürg. u. Bierschenkens Sohn, ebendas.

Ein Mädchen 4¼ Jahr, Mstr. Joh. Gottlob Häbler's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, im Brühl.

Ein Mädchen 8 Monat, Carl August Fischer's, Wächstuchdruckers Tochter, in der Gerberg.

Ein todtgeb. Mädchen, Carl Ferdinand Schenk's, Kupferdruckers Tochter, in der Sandgasse.

M o n t a g.

Ein Mädchen 3½ Jahr, Mstr. Joh. Gottlob Roth's, Bürgers und Tischlers Tochter, in der Johannisgasse.

D i e n s t a g.

Ein Mann 38 Jahr, Joh. Christoph Haupt, Einwohner, im Jacobsospital.

Ein Knabe 10¼ Jahr, Hrn. Christoph Michael Zangenbergs, Bürgers und Gutsbesitzers Sohn, in der Johannisgasse.

M i t t w o c h.

Eine Frau 42 Jahr, Mstr. Carl Friedr. Groß's, Bürg. u. Schneid. Ehefrau, in d Nicolaistr.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Carl Wilh. Göke's, Bürgers und Perückenmachers Tochter, in der Hainstraße.

Ein Mädch. 8 Wochen, Hrn. Christian Martin Wasse's, Acad. Tochter, in d. Catharinenstr.

D o n n e r s t a g.

Eine unverheirath. Mannspers. 53 Jahr, Hr. Joh. Philipp Christian Schulz, Musikdirector des großen Concerts und Director der Singeacademie, am N. Kirchhofe.

Ein Knabe 1½ Jahr, Mstr. Martin Christoph Schröder's, Bürgers u. Schneiders Sohn, am Neuen Neumarkt.

Ein Knabe 4 Wochen, Hrn. Heinrich Meyer's, Kaufmanns Sohn, am Mühlgraben.

F r e i t a g.

Ein Mann 40 Jahr, Friedrich August Rodstroh, Aufseher im Georgenhause, im Jacobsosp.

9 aus der Stadt. 6 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsospital. Zusammen 17.

Berichtigung. Bei den am 19. Jan. Beerdigten lese man: Joh. George Feilinger's, Maurergesellens Ehefrau, anstatt „preuß. Soldatens verlassene Ehefrau.“

Vom 26. Januar bis 1. Februar sind getauft:

9 Knaben, 11 Mädchen. Zusammen 20 Kinder.

**B e f a n n t m a c h u n g e n .**

Theateranzeige. Heute, den 4ten: die schöne Müllerin. Hierauf: sieben Mädchen in Uniform.

Anzeige. Auf die sehr bedeutende Bücher-Auction aus allen Wissenschaften, welche seit einigen Tagen in Barthels Hof Nr. 194 statt findet, macht man ein geehrtes Publikum, besonders die Herren Studirenden, hiermit aufmerksam. Cataloge à 2 Gr. sind ebendasselbst, so wie unter dem Rathhause, zu haben.

Anzeige. Mit der ergebenen Anzeige, daß ich heute meine auf hiesigem Platze errichtete  
**Material- und Tabakhandlung**  
 eröffnet habe, verbinde ich die Bitte um geneigten Zuspruch. Durch eine rechtliche Bedienung und die möglichst billigsten Preise werde ich das mir gütig zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen gewiß thätig bemüht seyn. Leipzig, den 1. Februar 1827.  
 Friedrich Wilhelm Michaelis, Grimm. Gasse Nr. 676.

Verkauf. Ein ganz moderner Tafelschlitten steht zu verkaufen auf dem Kauz Nr. 877.  
 Zu verkaufen sind 12 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 Sophas, 1 Schreibtisch mit Rolle, 1 Bureau, 1 Ausziehtisch und 1 Spiegel, wegen Logisveränderung, in Nr. 360 auf dem Brühl. 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist jetzt ein ganz schön und modern gebautes Haus allhier, ganz nahe am Markt, für 1600 Thlr., durch den Adv. und Notarius Kermes in Nr. 141.

Verkauf. Von der neuesten Art wollener gewirkter Berliner Herren-Shawls, in verschiedenen Dessins, erhielt eine kleine Partie in Commission  
 Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

**Blauschwarz Französisches Sammtband,**  
 zu Gürtel für Damen, empfiehlt  
 Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

**Verkauf eines completten Reisefuhrwerks,**  
 bestehend in einem guten Pferde, einem Stuhlwagen mit Geschirr, soll, da es die Reise gemacht hat, für den billigen Preis von 70 Thlr. zusammen verkauft werden, in der Stadt Wien allhier.

**Englische elastische Hosenträger,**  
 das Paar zu 6 Gr., desgl. für Kinder, das Paar zu 5 Gr., verkauft  
 Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

**Antwort auf viele Anfragen.**

Von der mit allergnädigster Königl. Concession gefertigten Frostsalbe des Hrn. C. Schlüssel in Chemnitz, ist eine neue Sendung eingetroffen im Bruchbandagen-Magazin des Hrn. D. G. W. Becker, Neuer Neumarkt Nr. 641.

**Echte Windsor-Seife,**

das Duzend zu 16 Gr., größere Stücke zu 1 Thlr., verkauft

Adolph Haase,  
 im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Gesucht wird eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen versehen, und kann sogleich antreten. Wo? erfährt man auf der Halle'schen Gasse in Nr. 464 und 65, 2 Treppen.

Vermietung. Drei Stuben, Küche, 2 kleine und 1 sehr große Kammer, sind in einem hellen Hofe, 1 Treppe hoch, von Ostern an zu vermietten. Das Nähere in Nr. 398 auf der Reichsstraße, bei dem Hauseigenthümer, Nachmittags zwischen 1 bis 2 Uhr.

Verloren worden ist am 30. Januar Nachmittags auf dem geraden Wege von der Petersstraße bis an das Kreuz vor Konnewitz ein goldenes Petschaft mit rothem Karniol, ein alter goldener Springring und ein Petschaft von Fuß-Eisen mit einem schwarzen Steine, — an einem stählernen Springringe. — Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen ein angemessenes Douceur in der Handlung des Herrn P. A. Dalleria in der Petersstraße gefälligst abzugeben.

Gefunden. Den 31. Jan. ist auf dem Nikolaihofe ein neues, weißes, gesäumtes Batist-Tuch gefunden worden; wer solches verloren, kann es gegen die Insertions-Gebühren in Nr. 701 in Empfang nehmen.

\* \* \* Vor vier Monaten verlor ein redlicher Familienvater seine, durch Jahrelange Kränklichkeit erschöpfte Frau an den Folgen des Wochenbettes. Fünf Kinder, unter welchen ein Säugling, strecken die Hände zu ihm, als ihrem Versorger empor. Er aber vermag kaum die nöthigsten Bedürfnisse des Lebens zu erschwingen, geschweige denn ihre geistige Bildung zu bedenken. Wohlthätigkeit wuchert; so wird der Herr D. Enke, auf meine Bitte dazu bewogen, jeden Beitrag, unter der Aufschrift „für T.“ gern annehmen und ich, der Unterzeichnete, werde, zu seiner Zeit, in diesem Blatte, gewissenhafte Rechnung ablegen. Ich enthalte mich jeder nähern Beschreibung der bedrängten Lage des Bedürftigen, da die Erfahrung zur Genüge beweist, daß den edeln Herzen Leipzigs eine ungeschminkte Anzeige hinreichend ist, freudig einen Strahl der Hoffnung in die Nacht der Trübsal fallen zu lassen. Leipzig, den 4. Febr. 1827.  
D. Polack, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

### Zhorzettel vom 3. Februar.

Grimma'sches Thor.	u.	Kranstädter Thor.	u.
Vormittag.			
Die Breslauer reitende Post	5	Fr. Rfm. v. Herder, a. Petersburg, v. Weimar,	7
Die Dresdner u. Baugner reit. Post	8	im Hotel de Russie	7
Nachmittag.			
Der Dresdner Postpackwagen	3	Die Stollberger fahrende Post	11
Halle'sches Thor.	u.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			
Fr. Rfm. Huppfeld, v. Weidenhausen, im Kreuz	5	Fr. Regier.-Rath Weiß, v. Merseb., b. Fr. D. Weiß	1
Fr. Rfm. Huppfeld, v. Bilzeroda, im g. Adler	5	Fr. Rfm. Schüler, v. Eberfeld, pass. durch	3
Fr. Berg-Hauptm. v. Wisleben, von Halle, im	5	Petersthör.	
Hotel de Russie	5	Nachmittag.	
Nachmittag.			
Die Landsberger fahrende Post	1	Fr. Rfm. Schuster, v. Frankf. a. M., im Reiter	2
Frn. Gebr. Felix, v. hier, v. Braunsch. zurück	2	Hospital Thor.	
Auf d. Braunschweiger Gilpost: Frn. Rfl. Stafenhagen, a. Dresden, Werner u. Bantsch, aus		Gestern Abend.	
Haynchen, Großheim, Wenzler, Leonhardt,		Die Nürnberger Diligence	7
Wetz, aus Annaberg, Dachrot, aus Frohburg,		Vormittag.	
Schreiners u. Markt, v. Braunsch., p. b.	3	Die Freiburger fahrende Post	5
		Die Annaberger fahrende Post	8